



JAKOBSCHAF SCHWEIZ



s'Jakobshorn

No. 12 ★ Winter 2021/22

www.jakobschaf-schweiz.ch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Gedanken des Zuchtleiters	4
Aus dem Herdebuch	6
Im Herbst 2021 eingesetzte Böcke	7
Stamböcke unserer Schweizer Jakobs	11
Genetische Präsenz der Stamböcke	19
Rückblick Zucht-Schau vom 4. September 2021	21
Heu allein genügt nicht immer	25
Kalender, Vorankündigungen, Kurse, Anlässe	27

Fotos Titel- und Rückseite: Eva Stössel



Foto: Jacqueline Spahni

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde der Jakobschafe

Es ist ermutigend, in dieser speziellen Zeit immer wieder schöne Bilder von Jakob-schafen oder Schafbewachern, lustige Kommentare und gute Wünsche per WhatsApp zu erhalten. Auch an der Schau vom 4. September 2021 gab es viel-versprechenden Nachwuchs zu bestaunen. So hat jede schwierige Zeit auch ihre schönen Seiten.

Nun hoffen wir alle auf gute Geburten mit vielen gesunden Lämmern und einer problemlosen Säugezeit.

Ich wünsche euch allen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen in Haus, Hof und Stall.

Euer Präsident, Hansuli Grädel



Foto: Hansuli Grädel

Gedanken des Zuchtleiters zum Jahresanfang

Liebe Züchterinnen und Züchter, liebe Mitglieder

Vorne weg viel Glück in Haus und Stall zum Jahresanfang 2022!

Herzlichen Dank allen, die sich aktiv und mit viel Herzblut in und für die Jakobschaf-Zucht einsetzen und auch herzlichen Dank allen, die unseren Verein als Passiv-Mitglied oder sonst auf eine Art unterstützen.

Die den verschiedenen Betrieben angepasste Haltung sowie die persönlichen Vorlieben und Zuchtziele der Schäferer-Kolleginnen und -Kollegen ergeben eine grosse Auswahl von guten Tieren, die dem Rassenstandard entsprechen und doch verschieden sind. Es ist interessant, alljährlich an der Schau in Huttwil diese Tiere begutachten zu können. Schade, dass nicht mehr Züchter mit ihren Tieren dabei sind.

Als kleine Anerkennung für ihr Mitmachen an der Schau 2021 werden wir allen Züchterinnen und Züchtern, die ihre Tiere an der letztjährigen Schau gezeigt haben, eine Glocke mit gravierteschnalle überreichen, resp. sie werden diese Aussteller-Glocke an unserer kommenden Mitgliederversammlung (oder an einem späteren Anlass) in Empfang nehmen können. Ich werde mich dafür einsetzen, dass alle Aussteller in Zukunft immer eine Glocke erhalten werden.



Die Bekämpfung der Moderhinke der Schafe wird uns bald vom Bund vorgeschrieben und schweizweit umgesetzt werden. Jeder sollte möglichst bald damit beginnen, und zwar solange es noch freiwillig ist. Der Zeitpunkt der Kontrollen kann jetzt noch selbst bestimmt werden. Im Winter, wenn die Schafe im Stall sind, sind die Kontrollen und Probeentnahmen mit wenig Aufwand durchführbar. Wer Fragen dazu hat, darf sich jederzeit bei mir melden. Ich bin bereits im 4. Jahr aktiv am Sanierungsplan des BGK (Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer) dabei und es funktioniert einwandfrei.

Zum Thema Wolf möchte ich mich nicht auch noch äussern, es soll sich jeder auf seine Art wehren und seine Tiere bestmöglich schützen.

Ein zunehmendes Problem sind die Zecken entlang von Gewässern, die durch ihre Bisse Krankheiten auch auf Schafe übertragen können. Ausbruch der Krankheit (bei Menschen als Boreliose bekannt) ist meistens im Herbst-Winter bei kaltem, nebligem Wetter und Stress

bei den Tieren. Das Nervensystem ist betroffen, die Tiere laufen am Anfang unsicher, liegen viel und nach 10-14 Tagen folgt Festliegen mit verkrampften Gliedern. Die Tiere werden steif wie Stofftiere. Die inneren Organe sind voll funktionstüchtig, die Tiere können aber keine Nahrung mehr aufnehmen wegen der Starrheit. Betroffene Tiere sollten erlöst werden. Laut Tierarzt sind keine vorbeugenden oder heilende Medikamente vorhanden, das Problem ist aber bekannt.

Nun wünsche ich allen ein gutes 2022, viele gesunde Lämmer und problemlose Muttertiere.

Euer Zuchtleiter, Ernst Looser



Foto: Eva Stössel

Aus dem Herdebuch

Aktuell zählt unser Verein 59 Mitglieder, die per Ende Januar 2022 insgesamt 467 Jakobschafe geboren 2021 und älter besassen: 380 Auen und 87 Böcke, wobei einige dieser Böcke wohl noch in die Metzg gehen werden und einige verendete Tiere in der TVD immer noch nicht abgemeldet worden sind.

Verendete oder gerissene Tiere, die in der TVD nicht ausgetragen werden, verbleiben auch im Herdebuch als «lebend». Damit die Tierdaten aber sowohl in der TVD wie auch im Herdebuch aktuell sind und stimmen, bitte ich euch, alle Abgänge und Zugänge jeweils innerhalb der vorgeschriebenen Frist von 3 Tagen bei agate.ch ab- resp. anzumelden. Wer dies nicht selber machen kann oder Unterstützung benötigt, soll sich doch bitte bei mir melden.

2021 war ein sehr verlustreiches Jahr für einige von uns und den Jakobschaf-Bestand in der Schweiz allgemein. So gingen auf einer Alp neun Tiere «verloren», d.h. sie sind verschollen. Ob gerissen, geklaut oder verendet konnte bisher weder herausgefunden noch bestätigt werden. Über 20 Tiere geb. 2020 und älter und etwa gleich viele Lämmer älter als 3 Monate verendeten (oder mussten eingeschläfert werden) infolge Parasitenbefall (Würmer, Leberegel, Fliegenmaden, Zecken), Krankheit (u.a. Breiniere, Harnsteine), Unfall oder aus anderen Gründen. So haben wir letztes Jahr über 50 Tiere verloren - Totgeburten und Lämmerverluste innerhalb der ersten paar Tage nicht mitgezählt. Das lang anhaltende nass-kalte Wetter mit den kurzen feucht-heissen Zwischenhochs hat sicherlich den Parasitendruck auf den Weiden erhöht. Trotzdem ist eine derart hohe Verlustrate zu hoch und einige der Abgänge hätten ev. verhindert werden können.

Die Nachfrage nach Jakobschafen war auch 2021 eher verhalten und leider konnten nicht alle Käufer als Neu-Mitglied gewonnen werden. Wenn ihr Tiere verkaufen könnt, versucht doch, die Käufer von den Vorteilen einer Mitgliedschaft in unserem Verein zu überzeugen: Tier- und Bockvermittlung, Beratung/Unterstützung in der Zucht/Haltung etc. und das Wichtigste - die Förderung und Erhaltung der Jakobschafe in der Schweiz.

Bald beginnt die Ablammzeit. Bitte beachtet, dass ihr die Geburten innerhalb von 30 Tagen in der TVD registrieren müsst. Neu sind auch die Farbe der Lämmer (für unsere Jakobschafe bitte «gescheckt» anklicken) und die Nutzungsart des Muttertieres anzugeben. Die Nutzungsart unserer Muttertiere ist «Andere». Letztes Jahr wurde bei total 242 Lämmern das Geburts- und das 40-Tage-Gewicht erhoben. Es wäre schön, wenn wieder viele von euch an diesen Gewichtserhebungen mitmachen würden. Dabei ist es wichtig, dass nicht nur das Geburtsgewicht erhoben wird, sondern zwischen dem 35. und 45. Tag auch das sogenannte 40-Tage-Gewicht. Die Gewichte könnt ihr mir mit dem Formular [«Ablamm-Meldung»](#) (auf der Homepage unter «Züchter-Service» aufgeschaltet) melden.

Nun freue ich mich auf viele kleine, gesunde Jaköblis und wünsche euch allen ein erfolgreiches, sorgenfreies 2022 und hoffe auf ein Wiedersehen an der Mitgliederversammlung.

Eva Stössel, Herdebuch

Im Herbst 2021 eingesetzte Böcke

Die bisher veröffentlichte Bockliste, wo versucht wurde, die miteinander verwandten Böcke zusammenzufassen, wurde immer ungenauer, da die eingesetzten Böcke immer weiter vom Stammbock entfernt mit diesem verwandt sind und das Erbgut von anderen Verwandten zum Teil bedeutend höher ist.

In der nachfolgenden Liste sind nun deshalb die im Herbst 2021 eingesetzten Böcke nach deren Alter aufgeführt und in der Liste auf Seite 8/9 ist ersichtlich wie viel Erbgut der Stammböcke die eingesetzten Böcke tatsächlich besitzen.

Eingesetzte Böcke nach Alter

Name Bock	geb.	Vater	Mutter	Eingesetzt bei
Joey 2H	2014	Jonas 2H	Fleur 2H /G1	Pahls Barbara
Valiant 2H (Imp. GB) /G1	2014	Whowells Angus 2H (GB)	Nutwood Ewe 2H (GB)	Klopfenstein Karin & Ernst
Diego 4H	2015	Donald I 2H /G1	Dolores 4H /G1	Grädel Alexander
Donald II 4H /G1	2016	Duck 2H	Mora 4H	Schneiter Frédy
Figaro 2H /G1	2016	Fame 2H (Imp. GB) G2	Leila 2H /G1	Schöni David
J-Nils 2H	2016	Joey 2H	Pia 2H	Wäfler Christian
Olaf 2H /G1	2016	Ockey 2H (Imp. GB) /G1	Seleste 2H /G1	Hirschi Monika/Neuhaus Chr.
Viktor 2H /G2 **	2016	Valiant 2H (Imp. GB) /G1	Bluette 2H	Stössel Eva
Artur 2H /G1	2017	Amarillo 2H	Roxy 2H	Wüest Werner
Four Peaks 4H	2017	Fidel 4H /G2	Gora 2H	Frei Isabelle
Res 2H	2017	Röbi 4H	Rahel 3H /G2	Eng Peter
Nino 2H	2018	Louis 2H /G2	Susanne 4H /G2	Brem Cäcilia
Oskar 2H	2018	Louis 2H /G2	Florina 2H /G1	Tonka Pascal
Billy 2H /G1	2019	Jack 4H	Ginni 2H /G1	Feldmann R.&V./Amstutz R.&B.
Bob 2H /G2	2019	Louis 2H /G2	Deina 2H /G2	Diener Oskar
Bruce 4H /G1	2019	Donald II 4H / G1	Fiona 2H	Schneiter Frédy
Fax 2H /G2	2019	Fidel 4H /G2	Greina 4H /G1	Häfliger Erwin
Felini 2H /G1	2019	Famous 2H /G2	Cindy 2H /G1	Böhlen Philipp & Evelyne
Flinn 2H	2019	Fetze 2H	Rosann 2H	Wiedmer Thibaud
Fraser River 4H /G2	2019	Four Peaks 4H	Astra 2H	Baumberger Guy
Fridolin 2H /G1	2019	Louis 2H /G2	Florina 2H /G1	Fankhauser Stefan
Future 2H	2019	Fino 2H	Marlene 2H	Arnold Richard
Obelix 2H **	2019	Olaf 2H /G1	Luina 2H /G1	Ramsauer Ernst

Ronaldo 4H /G3 **	2019	Raul 4H	Fatima 2H	Feldmann Res & Vreni
Valentino 2H	2019	Fino 2H	Emma 2H	Schmid Manuela & Marcel
Florian 4H /G1	2020	Lucio 4H /G2	Schwarznäslì 2H	Stirnimann Oliver
Fondue 4H /G1	2020	Fidel 4H /G2	Grischuna 4H /G2	Capaul Lilian & Donat
Fredi 2H /G2	2020	Viktor 2H /G2	Fida 2H /G2	Fankhauser Walter/Felder Priska
Frox 2H /G2	2020	Fidel 4H /G2	Gala 2H /G2	Wenger Roland
Gaspard 4H /G2	2020	Bruce 4H /G1	Solea 5H /G2	Stammler Judith
Opa 2H /	2020	Olaf 2H /G1	Cindy 2H /G1	Abbühl Karl
Reno 2H /G2	2020	Ortos 2H	Riana 2H	Roggli Franziska
V-Bock 2H	2020	Valiant 2H (Imp. GB) /G1	Kelsey 2H (Imp. GB) /G1	Looser Ernst
Arthur 2H	2021	Ronaldo 4H /G3	Elli 2H /G1	Feldmann Res & Vreni
Ferdinand 2H /G1	2021	Fridolin 2H /G1	Naira 2H /G1	Stössel Eva
Guy 4H	2021	Diego 4H	Anouk 4H	Spahni Jacqueline
Martino 2H /G1 **	2021	Junker Nils 2H	Martina 2H	Meister André
Omo 2H /	2021	Olaf 2H /G1	Dana 4H /G1	Eugster Saskia & Kurt
Sean 2H /G2	2021	Sepp 2H /G2	Flöckli 2H /G1	Hodel Hans
Veith 2H /G2	2021	Viktor 2H /G2	Miley 2H /G1	Berger Stefan
Vitali 2H /G2	2021	Viktor 2H /G2	Fleur 2H /G1	Schwery Susi

G1/G2/G3 = diese Tiere wurden genotypisiert.

** = diese Böcke leben nicht mehr (letzte Decksaison 2021)

Wie wir der Liste auf der nächsten Seite entnehmen können, haben doch einige der eingesetzten 2Horn Böcke auch einen gewissen Anteil an 4Horn Genetik. Werden diese Böcke auf 4Horn Auen oder Auen mit einem gewissen Anteil an 4Horn Genetik eingesetzt, ist die Wahrscheinlichkeit, dass es 4Horn Lämmer geben wird grösser, als wenn ein Elternteil nur reine 2Horn Genetik besitzt. Um die 4Horn Population in der Schweiz wieder etwas zu erhöhen, sollte deshalb nach Möglichkeit auch vermehrt darauf geachtet werden. Aber in erster Linie gilt es den Inzuchtgrad tief zu halten und auf jeden Fall vor dem Kauf und Einsatz eines Bockes den möglichen Inzucht-Koeffizient berechnen zu lassen, denn bei einer Verkleinerung des Genpools wird es immer schwieriger einen Bock zu finden, der optimal auf die ganze Herde passt. Wir sind also gefordert. Aber genau das nennt man Züchten. Der aktive Züchter ist laufend am Optimieren: durch Verbessern des Phänotyps (äussere Erscheinung des Tieres), durch Berücksichtigung des Genotyps (genetisches Material der eingesetzten Tiere) und durch Selektion (nach persönlichen Vorlieben aber auch nach Krankheits- und Parasitenanfälligkeit). All dies soll aber die Freude an unseren Tieren nicht beeinträchtigen. Jeder züchtet mit den Tieren die er hat oder zukaft. Und genau das ergibt die grosse Vielfalt an unterschiedlichen Jakobschafen hier in der Schweiz.

Eingesetzte Böcke nach Anteil Erbgut

2021 eingesetzte Böcke: Blutan- teile der Stamm- böcke (in %)		Looser 4H CH	Fritz 2H CH	Moritz 2H CH	Fidel 4H CH	Dario 2H D	Oreon 2H D	Rudi 4H D	Josef 2H D	Churchill 4H GB	Ockey 2H GB	Valiant 2H GB	Fame 2H GB
4 Peaks	4H	25		18.75	50								
Fraser R.	4H	12.5	25	9.375	25								
Nino	2H		12.5				3.125						
Bob	2H		12.5				6.25		12.5				
Oskar	2H		12.5				9.375		25				
Fridolin	2H		12.5				9.375		25				
Diego	4H					37.5			25				
Res	2H	12.5						25	12.5				
Billy	2H	12.5	6.25				3.125		25				
Joey	2H	12.5					12.5		12.5				
J-Nils	2H	6.25		12.5		12.5	6.25		6.25				
Martino	2H		3.125	6.25		6.25	6.25		6.25				
Ronaldo	4H	25		9.375	25			12.5					
Artur	2H	6.25	18.75	15.625	25		6.25		6.25				
Donald II	4H	12.5		9.375	25	12.5							
Bruce	4H	6.25		4.6875	12.5	6.25			6.25				
Arthur	4H	12.5		4.6875	12.5		3.125	6.25	12.5				
Fondue	4H	6.25	3.125	18.75	50			6.25		12.5			
Fax	2H		6.25	21.875	50		3.125			25			
Frox	2H	6.25	3.125	18.75	50			6.25		12.5			
Flinn	2H	6.25	6.25	7.8125	12.5		6.25		6.25		6.25		
Valentino	2H	3.125			6.25				12.5				12.5
Future	2H	3.125			6.25				18.75				12.5
Guy	4H	6.25				18.75			12.5	12.5			
Figaro	2H			12.5					25				50
Felini	2H									25	12.5		25
Gaspard	4H	3.125			6.25	3.125	3.125		3.125				25
Ferdinand	2H		6.25		3.125		3.125	6.25	12.5				25
Florian	4H	3.125	6.25				9.375		6.25				12.5
Olaf	2H								25		50		
Obelix	2H			6.25					25		25		25

2021 eingesetzte Böcke: Blutanteile der Stammböcke (in %)		Looser 4H CH	Fritz 2H CH	Moritz 2H CH	Fidel 4H CH	Dario 2H D	Oreon 2H D	Rudi 4H D	Josef 2H D	Churchill 4H GB	Ockey 2H GB	Valiant 2H GB	Fame 2H GB
Omo	2H	6.25							12.5	12.5	25		
Opa	2H								12.5	25	25		
Valiant	2H											100	
Viktor	2H		25	12.5								50	
V-Bock	2H											50	
Fredi	2H		25	12.5					12.5			25	
Veith	2H	6.25	12.5	6.25			6.25					25	
Vitali	2H		12.5	6.25			12.5					25	
Sean	2H	6.25	6.25		12.5		6.25					12.5	
Reno	2H		12.5					6.25	9.375			12.5	
Stammböcke über die 2021 eingesetzten Böcke vertreten (in %)		200	228	214	372	97	116	69	369	125	144	300	188



Foto: Vreni Feldmann

Die Stammböcke unserer Schweizer Jakobs

Bericht: Eva Stössel, Herdebuch; Bilder aus dem Archiv

Corona (-Wahnsinn) und immer (unsinnigere) EU-Vorschriften machen ein Importieren von «neuem genetischen Material» resp. Jakobschafen aus dem Ausland, immer schwieriger und teurer und zwingen uns, dem Schweizer Jakobs-Genpool Sorge zu tragen.

Soweit sich die Aufzeichnungen in unserem Herdebuch zurückverfolgen lassen, stammen praktisch alle unsere Jakobs von rund einem Dutzend Stamm-Böcken ab. Neun davon sind Import-Böcke: vier aus Deutschland und fünf aus Grossbritannien.

Ob und wie die drei «Schweizer», der namenlose 4Horn-Bock «Looser», «Moritz» und «Fritz», miteinander verwandt waren, liess sich nicht mehr rekonstruieren. Ihre Genetik ist aber immer noch in einem Teil unserer Jakobs enthalten und es ist unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass diese Genetik nicht verloren geht.

Ahnengalerie



Der **4Horn-Bock «Looser» mit der Nr. 10780509» (2000-2012)** stammte aus der Zucht von Ernst Looser. Dieser Bock wurde die ersten Jahre bei Ernst Looser eingesetzt und ab 2006 bei Hansuli Grädel.



Dario (2007-2012) wurde im Herbst 2007 von Monika Hirschi von D in die CH importiert und bei ihr eingesetzt.



Fritz (2008-2012) stammte aus der Zucht von Fritz Schüpbach und wurde als Lamm von Eva Stössel gegen einen Sohn von Moritz eingetauscht und bei ihr, Christine Seiffert und Res Feldmann eingesetzt.



Oreon (2008-2009). Seine Mutter, «Schöne», wurde im Herbst 2007 tragend durch Monika Hirschi von D in die CH importiert. Oreon wurde nur wenig eingesetzt und hinterliess nur fünf Nachkommen.

Das Markenzeichen von Oreon war sein blaues rechtes Auge. Blaue Augen kamen bei den ursprünglichen Jakobschafen recht häufig vor. Durch die Einkreuzung anderer Rassen ab den 1960er Jahren (in z.B. Grossbritannien) aber auch durch Ausmerzen der Tiere mit blauen Augen, kommt diese Augenfarbe heute praktisch nicht mehr vor.

Sein Sohn Oskar (2009-2014) kam 2010 zu Eva Stössel und produzierte 50 Nachkommen, 2/3 davon weibliche. Einige Oskar-Töchter stehen immer noch bei Mitgliedern des Vereins im Zuchteinsatz.



Rudi (2009-2017) wurde im Herbst 2010 durch Ernst Looser von D in die CH importiert und bis 2015 bei ihm eingesetzt. Von 2016-2017 stand Rudi noch bei Res Feldmann im Einsatz.



Josef (2010-2013) wurde im Herbst 2010 durch Monika Hirschi von D in die CH importiert und stand vier Jahre bei ihr im Einsatz.



Fidel (2011-2020) stammte aus der Zucht von Katharina Bitterli.

Er stand bei Judith Stammler und Isabelle Frei im Einsatz. In den neun Jahren, in denen Fidel als Zuchtbock eingesetzt wurde, zeugte er 100 Lämmer.



Moritz (2004-2007, Urgrossvater von Fidel) wäre eigentlich der Stammbock.

Sein Markenzeichen, der Nasentupf, taucht auch heute immer noch vereinzelt bei seinen Ururenkeln auf. Moritz stammte aus der Zucht von Christian Schaller und wurde als Lamm von Eva Stössel gekauft und bei ihr und bei Heidi Ledermann eingesetzt.

Moritz zeugte 22 Nachkommen, darunter «Möckli», den Grossvater von Fidel. Möckli war von 2008-2011 bei Hans Ringgenberg im Einsatz.



Churchill «Hope Charmer» (2014-2015) wurde Ende 2014 durch Judith Stammler von GB in die CH importiert. 2014 stand er bei Christoph Neuhaus und Judith Stammler im Einsatz und 2015 nochmals bei Judith Stammler.



Ockey (2009-2017) wurde Ende 2014 durch Christoph Neuhaus von GB in die CH importiert und bei Susanne Schwab und Monika Hirschi eingesetzt.



Valiant (2014 – ?) wurde Ende 2014 durch Christoph Neuhaus von GB in die CH importiert und 2015 durch Eva Stössel und Hans Ringgenberg eingesetzt. Ab 2016 dann bei Kurt Schmidli und Christoph Neuhaus und 2021 nun bei Ernst & Karin Klopfenstein.



Fame (2015-2018). Seine 4Horn Mutter, «Delcine», wurde Ende 2014 tragend durch Monika Hirschi von GB in die CH importiert. Fame stand drei Jahre bei Monika Hirschi im Einsatz.





Xerox (2011-2017) wurde Ende 2014 durch Christoph Neuhaus von GB in die CH importiert und bei ihm eingesetzt. Ausser der Tochter «Gia» sind von Xerox leider keine Nachkommen bei Mitgliedern des Vereins im Einsatz.

Um die Gene von Xerox nicht zu verlieren wäre es dringend nötig, ein oder besser zwei Bocklämmer von Gia als Zuchtböcke nachzuziehen oder zumindest auch die weiblichen Lämmer innerhalb des Vereins zu platzieren – vorausgesetzt natürlich, dass sie dem Standard entsprechen und bewertet werden. Gia ist leider bis heute auch noch nicht bewertet und somit auch noch nicht definitiv ins Herdebuch aufgenommen worden.



Es wäre sehr bedauerlich, wenn die Genetik von Xerox verloren gehen würde, weil die Lämmer von Gia nicht an Herdebuchzüchter platziert werden (können).

Hoffen wir auf 2-3 Prachtlämmer von Gia und damit ein Weiterbestehen der Xerox-Genetik.

Die Genetische Präsenz der Stamm-Böcke

Gen. Präsenz	über Nachkommen	über Vater	über Mutter	Total
4-Horn «Looser»	5,8			5,8
Dario	1,4			1,4
Fritz	3,2	0,6		3,8
Oreon	3,0	0,4	2,3	5,7
Rudi	4,7		0,2	4,9
Josef	7,7	0,3	0,1	8,1
Fidel	7,2	0,3	0,4	7,9
Moritz	4,3			4,3
Churchill	6,9			6,9
Ockey	5,3	0,5		5,8
Valiant	5,8	0,7	0,1	6,6
Fame	4,9	0,3	1,2	6,4
Xerox	0,5			0,5

Diese Werte sind per Stichtag 30. Januar 2022 (Tiere geb. 2021 und älter).
Mit jedem Abgang und jeder Geburt eines Tieres verändern sich die Werte.

Doch was zeigen uns diese Werte?

Es ist optimal, wenn die genetische Präsenz aller Stammböcke möglichst gleich gross ist. Die Genetik von Stammtieren, die unterdurchschnittlich vertreten ist, soll mit jenen Tieren, die möglichst nahe mit ihnen verwandt sind, gefördert werden.

Die Stammtiere Josef und Fidel haben sich stark verbreitet, resp. wurden stark gefördert, während die Stammtiere Dario und Xerox zu verschwinden drohen, resp. vernachlässigt wurden. Oder anders ausgedrückt: von Josef und Fidel wurden viele Nachkommen an Züchter verkauft während von Dario nur wenige und von Xerox keine Nachkommen an Züchter verkauft worden sind. Das Ziel der Generhaltung ist es, die genetische Variabilität innerhalb der Rasse möglichst vollständig zu erhalten, d.h. die Genetik der Stammtiere muss gleichmässig gefördert werden. So kann der Verengung der genetischen Breite und der Inzuchtgefahr resp. der Tendenz zur Reinerbigkeit langfristig vorgebeugt werden.

Die genetische Variabilität innerhalb der Rasse ist weder äusserlich ersichtlich noch mit dem Linienprinzip (die Mutter gibt die Linie an die Tochter und der Vater an den Sohn weiter) zu verfolgen. Die Abstammungslinien sind nur bedingt geeignet, weil bereits der Enkel eines männlichen Tieres nur noch 25 % des Erbgutes seines Grossvaters in sich trägt. Genau gleich viel Erbgut hat dieser Enkel auch von der Mutter seines Vaters und vom Grossvater und der Grossmutter mütterlicherseits. Je weiter entfernt vom Stammtier gezüchtet wird, desto

mehr vermischen sich die Linien und die Linienzugehörigkeit verliert an Bedeutung. Um die genetische Situation innerhalb einer Rasse zu evaluieren, ist die Berechnung der genetischen Präsenz dem Linienprinzip überlegen.

Wenn jetzt also zum Beispiel die einzige lebende Tochter von Xerox, Gia, mit Olaf verpaart wird, dann hat das Lamm aus dieser Verbindung 25 % des Erbgutes von Xerox, aber auch 25 % von Ockey (dem Vater von Olaf) und je 25 % von seinen beiden Grossmüttern (beides GB-Importe).

Stark gefährdet ist auch die Genetik von Dario. Im Auge behalten muss man auch die Linien von Fritz, Moritz, Rudi und Churchill, da nur wenige Böcke oder Böckchen mit nur geringem Blutanteil im Einsatz stehen. Fallen Böcke, die letzten Herbst eingesetzt wurden weg, kann es sehr schnell kritisch werden.

Erstaunlicherweise ist die Genetik des 4-Horn Bockes «Looser» (welcher seit 10 Jahren tot ist) wieder recht gut vertreten. Dies auch dank dem, dass «Ronaldo» (mit 25 % Erbgut des Stammbockes) während drei Jahren bei Res Feldmann im Einsatz stand. Ronaldo, ein G3, wurde gezielt nur mit G1 Auen verpaart. Die Lämmer aus diesen Paarungen sind alle G2, da G1 x G3 immer G2 ergibt. Ein G3 Tier einer seltenen Linie sollte also nicht einfach ausgemerzt, sondern gezielt mit G1 Tieren verpaart werden.

Viele Tiere wurden im Laufe der letzten Jahre auch ausserhalb des Vereins verkauft. Um eine Linie zu retten könnte man versuchen, diese Tiere zu finden und sie oder ihre Nachkommen wieder «zu aktivieren». Doch das ist sehr schwierig und aufwändig. Viele dieser Tiere leben wohl nicht mehr, die Abstammung der Nachkommen ist ev. nicht lückenlos dokumentiert und recht viele wurden anstatt nachmarkiert kurzerhand ummarkiert, was eine Rückverfolgung nahezu unmöglich macht.

Wesentlich einfacher ist es also, innerhalb des Vereins vermehrt darauf zu achten und auch Tiere aus anderen Zuchten zu vermitteln und nicht nur die, die an den Schauen aufgeführt werden, da nicht jeder Züchter an der Schau teilnehmen kann oder will. Es ist natürlich für den Züchter, der seine Tiere an die Schau bringt, wesentlich einfacher, dort seine Tiere verkaufen und andere oder einen neuen Bock kaufen zu können. Die Auswahl beschränkt sich aber halt einfach auf die aufgeführten Tiere, die dann inzuchtmässig auch noch passen müssen. Deshalb bieten wir auch Hofbeurteilungen an. So wissen unsere Experten, was für Zuchtpotential auch ausserhalb der an der Schau aufgeführten Tiere vorhanden ist. Der Vorteil von Hofbesuchen ist also, dass unsere Experten dort auf ein schönes Tier oder sogar ein schönes Tier einer seltenen Linie stossen und dieses Tier dann an einen Züchter vermittelt werden kann und es nicht einfach unbemerkt im Schlachthaus landet.

Fazit:

Nachwuchs der seltenen Tiere unbedingt aufziehen! Möglichst männliche Tiere nachziehen, da sich diese stärker verbreiten als weibliche.

Rückblick Zucht-Schau vom 4. September 2021

Bericht: Eva Stössel / Bilder: Eva Stössel und zVg

Bei herrlichem Herbstwetter konnte die letztjährige Zuchtschau in Huttwil durchgeführt werden. Zur Beurteilung und Herdebuchaufnahme wurden 98 Jakobschafe von 16 Jakob-schaf-Züchterinnen und -züchtern aufgeführt.

Offiziell bewertet worden sind:

Kat. 1 49 Aueli 5-8 Monate

Kat. 2 12 Auen 13-24 Monate

Kat. 3 1 Aue älter als 24 Monate

Kat. 4 28 Böckli 5-8 Monate

Kat. 6 2 Böcke älter 24 Monate

Team 1, bestehend aus David Schöni, Res Feldmann und Judith Stammler, bewertete alle 62 weiblichen Tiere.

Team 2, bestehend aus Monika Hirschi, Erwin Häfliger und Cäcilia Brem, bewertete alle 30 männlichen Tiere.





Die Maximalnoten wurden von diesen fünf Tieren erreicht (von links nach rechts):

Kat. 1: 4Horn Auen-Lamm "Ricola" von Judith Stammler (4/4/4/4)

Kat. 2: 2Horn Jung-Aue "Annet" von Hans Hodel (5/5/5/5)

Kat. 2: 2Horn Jung-Aue "Zoe" von Hans Hodel (5/5/5/5)

Kat. 4: 2Horn Bock-Lamm "Opa" von Monika Hirschi (4/4/4/4)

Kat. 4: 2Horn Bock-Lamm von Christoph Neuhaus (4/4/4/4)







Diego, geb. 2015, mit seinem Sohn Guy.

Diego hat 37,5 % des Erbgutes von Dario und 25 % von Josef; Guy hat 18,75 % von Dario und je 12,5 % von Josef und Churchill.

Die Nachkommen dieser beiden Böcke sollten ebenfalls gezielt gefördert werden um die Genetik des Stammbockes Dario zu erhalten.

➔ Die Schau 2022 findet am 3. September statt. ⬅

Heu allein genügt nicht immer

Bericht und Bilder: Eva Stössel; Quellen: PSR, Forum

In der Ablammsaison haben die Auen einen besonders hohen Nährstoffbedarf

In der Regel reichen Gras, Silage oder Dürrfutter allein als Futtermittel aus. In gewissen Situationen aber, wie zum Beispiel gegen Ende der Trächtigkeit und während der Laktation, steigt der Nährstoffbedarf der Tiere deutlich an. Vor allem bei Mehrlingsgeburten ist eine gute Versorgung deshalb besonders wichtig. Im letzten Trächtigkeitsmonat steht Auen mit Zwillingsträchtigkeit nur noch rund 1/3 des vollständigen Pansenvolumens zur Verfügung. Es ist deshalb wichtig, zu diesem Zeitpunkt nur das beste Grundfutter zu füttern. Auch wenn unsere Jakobschafe eigentlich anspruchslos sind was das Futter betrifft, benötigen Muttertiere mit Zwillingen oder gar Drillingen energiereiches Futter.



Kraftfutter kann beigefüttert werden, wenn kurzfristig ein höherer Nährstoffbedarf besteht oder wenn das vorhandene Raufutter von nicht so guter Qualität ist.

Aber Achtung: Wenn Kraftfutter in grossen Mengen verfüttert wird, führt solch eiweissreiches, rohfaserarmeres Futter langfristig zu Verdauungsproblemen bis hin zu schwerwiegenden Erkrankungen. Da der Reflex zum Wiederkäuen nicht mehr ausreichend ausgelöst wird und es in der Folge mangels ausreichender Speichelmengen zu einer Übersäuerung des Pansens kommt, werden Gärungsprozesse in Gang gesetzt, die den Pansen aufblähen und schlimmstenfalls zum Tode führen.

Mineralstoffe brauchen Schafe für diverse Stoffwechselprozesse:

- während des Wachstums
- während der Trächtigkeit
- während der Laktation

Lecksteine oder Leckschalen speziell für Schafe, die im Stall oder auf der Weide zur freien Verfügung stehen, decken den Bedarf.

Der Wasserbedarf von Schafen richtet sich nach unterschiedlichen Faktoren wie

- Feuchtigkeitsgehalt des Futters
- Umgebungstemperatur
- Luftfeuchtigkeit
- Individuelle Leistung

Laktierende Mutterschafe benötigen mindestens 2 Liter Wasser am Tag, im Winter bei reiner Trockenfütterung (Heu, Kraftfutter) steigt der Bedarf auf bis zu sechs Liter pro Tier.

Verfütterung von Laub- und Nadelgehölzen

Eine willkommene Abwechslung sind Laub- und Nadelgehölze. Das mineral- und faserreiche Laub mit seinen vielen Inhaltsstoffen ist gesund und gut für die Verdauung der Tiere. Besonders interessant ist es auch im Hinblick auf das in Schach halten von Darmparasiten, denn Laub, Rinde und Knospen enthalten viele Gerbsäuren, Harze und andere Stoffe, die den Parasiten das Leben schwer machen. Laubfutter kann frisch oder getrocknet verfüttert werden. Empfohlen wird die Laubfütterung als Zusatzfutter zur normalen Fütterung.

Folgende Arten sind Beispiele von Gehölzen, die sich als Laubfutter eignen:

- Esche
- Ulme
- Linde
- Weide
- Birke
- Rotbuche
- Hartriegel
- Hainbuche
- Weisstanne
- Fichte
- Lärche



Der Weihnachtsbaum meiner Schafe ist jeweils bereits nach kurzer Zeit kahl gefressen.

Kalender, Vorankündigungen, Kurse, Anlässe

Tag	Datum	Was
DI	26. April 2022	BGK-Kurs: Sachkundenachweis Schafe und Ziegen in 3362 Niederönz BE
SA	21. Mai 2022	Mitgliederversammlung Jakobschaf-Schweiz in 4953 Huttwil BE
SA	20. August 2022	Expertentagung mit Weiterbildung in 3556 Trub BE
SA	3. September 2022	Zucht-Schau in 4953 Huttwil BE
SO	2. Oktober 2022	Züchter-Höck mit Fleischverarbeitungskurs in 3537 Eggwil BE

Das Kurs- und Veranstaltungsprogramm ist auch auf unserer [Homepage](#) aufgeschaltet und wird laufend aktualisiert.



Foto: Cäcilia Brem

Impressum

Herausgeber

Jakobschaf Schweiz

Redaktion

Eva Stössel, unter Hällig, 3556 Trub
info@jakobschaf-schweiz.ch

Druck

Schindler Repro AG, 6030 Ebikon LU

